

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal A 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von Edwin Voegelé in Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Zeile.
Reklamen die Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend abgenommen.

Telefon Nr. 120.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 49.

Eltville, Dienstag, den 29. Mai 1917.

48. Jahrg.

Bisher 13 000 Italiener gefangen.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 30. und Donnerstag, den 31. Mai 1917 wird im städtischen Baden Futter ausgegeben. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen 50 Gramm. Es kosten die 50 Gramm Futter 31 Pfg. Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen. Für die Güte der Ware wird nicht gehaftet.

Es werden ausgerufen:

am Mittwoch, den 30. Mai 1917 um

Uhr die	Nummern	1—80
8 1/4	"	81—160
8 1/2	"	161—240
8 3/4	"	241—320
9	"	321—400
9 1/4	"	401—480
9 1/2	"	481—560

Der Verkauf wird um 10 Uhr geschlossen.

Es werden ausgerufen

am Donnerstag, den 31. Mai um:

Uhr die	Nummern	561—640
8 1/4	"	641—720
8 1/2	"	721—800
8 3/4	"	801—880
9	"	881—960
9 1/4	"	961—1040
9 1/2	"	1041 u. folgende.

Der Verkauf wird um 10 Uhr geschlossen.

Das Geld ist abgezählt bereit zu halten.

Eltville, den 24. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 30. ds. Mts., vormittags von 9 Uhr ab, wird in den hiesigen Lebensmittelgeschäften **Fischkoff** abgegeben. Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen. Es kostet das Päckchen 25 Pfennig.

Eltville, den 25. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 22. ds. Mts. wurde am hiesigen Rheinufer 1 Floß **Flottamm**, der die Zeichen: „B. C. K. Nr. 201“ trägt, gelandet.

Der Eigentümer wolle sein Recht innerhalb einer Woche bei der hiesigen Polizeiverwaltung geltend machen.

Eltville, den 24. Mai 1917.

Die Polizeiverwaltung

Bekanntmachung.

Personen, die noch Kupfergegenstände im Besitze haben, welche bei der freiwilligen Ablieferung und Beschlagsnahme der Kupfergegenstände als Kunst- oder Altertumsgegenstände freigestellt werden, werden hiermit aufgefordert, das Gewicht des Kupfers bis spätestens Mittwoch, den 30. ds. Mts. auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 12, anzumelden.

Eltville, den 26. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als verloren:

Ein weißer Hermelinfragen. Wiederbringer erhält Belohnung.

Der Finder wolle denselben auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 1, abgeben.

Eltville, den 25. Mai 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Wir suchen:

Eine der Rundschrift kundige Person.

Eltville, den 26. Mai 1917.

Städtische Arbeitsnachweisstelle.

Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 27. Mai.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Im Westschacht-Bogen und auf beiden Ufern der Scarpe nahm die Feuerfähigkeit wieder größeren Umfang an. Mehrfach wurden englische Erkundungsvorstöße ab-

gewiesen. Südwestlich von Acheville und nördlich von Monchy wurden Bereitstellungen feindlicher Truppen unter Wirkungsfener genommen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Bergeblich versuchten abends die Franzosen in viermaligem Angriff, uns die an den Steinbrücken südlich von Vargny gewonnenen Stellungen wieder zu entreißen. Auch ein nach Anbruch der Dunkelheit vordringender 5. Infanterie-Schleppzug verlor sich.

Ein nachts bei Baugouillon nach hartem Feuerüberfall einsehender Vorstoß blieb für den Feind ohne jeden Erfolg.

In der Champagne war westlich der Gruppe der Artilleriekämpfe lebhaft.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts Wesentliches.

Am 25. Mai sind 15 feindliche Flieger abgeschossen worden. Leutnant Bog blieb über den 30. Gegner Sieger in Luftkampf.

Auf dem

Ostlichen Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonischen Front

bei wechselnder Feuerfähigkeit in einzelnen Abschnitten keine größeren Kampfhandlungen.

Der erste Generalquartiermeister:

Ludendorff.

WTB. Großes Hauptquartier, 28. Mai (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz

Rupprecht von Bayern.

Zwischen Ypern und Amentieres, bei Hulluch und beiderseits der Scarpe entwickelten sich bei guter Sicht heftige Artilleriekämpfe. Um Mitternacht wurden mehrere englische Kompanien westlich von Wytschaete durch Gegenstoß zurückgeworfen.

Zwischen Cherish und Bullecourt spielten sich auf beiden Ufern des Senner-Baches bis in die Nacht hinein heftige Kämpfe ab. Oft wiederholte Angriffe der Eng-

Im Westenbrand.

Originalkriegsroman aus erster Zeit.
von Rudolf Zollinger.

(80. Fortsetzung) (Nachdruck verboten.)

Er war in einer gefährlichen Gemütsstimmung, und die gezackten Ädern an seinen Schläfen waren bedenklich hoch aufgeschwollen. Da — einer glücklichen Eingebung ihres liebenden Herzens folgend, neigte sich Hertha über den Tisch gegen ihn und legte die Hand auf seinen Arm. Mit lächelndem Munde und mit einem Ausblicken von Schelmerei in den Augen sah sie zu ihm auf.

„Aber hast du denn ganz vergessen, Papa, daß du uns diesen Verlauf des Kriegsbeginns immer vorausgesagt hast? Die deutsche Heeresleitung verfährt ja ganz unvertennbar nach deinem Kriegsplan, den ich schon aus kindlicher Pietät immer für den einzig richtigen gehalten.“

Der Rittmeister starrte sie erst ganz betreten an; dann griff er nach seinem bisher unbeachtet gebliebenen Groggkase und leerte es mit einem einzigen Zug mehr als zur Hälfte.

„Donnerwetter, Mädel, du hast recht! Wir müssen sie drinnen haben, damit wir sie desto sicherer schlagen können. Es ist eben nur ein verheißener Unterschied, ob man eine solche strategische Frage rein theoretisch erörtert, oder ob

man der unbarmherzigen Wirklichkeit gegenübersteht. Es ist und bleibt für einen deutschen Mann ein niederträchtiges Bewußtsein, daß sich der Feind im Lande breitmachen darf — und so ein Feind obendrein. Was da zugrunde geht, wird in Jahren nicht wieder ausgerüstet werden können.“

„Wir wollen es uns nicht gar zu düster vorstellen, Papa! Und es steht doch auch in der amtlichen Rundgabe, daß die neuen Entscheidungen nahe bevorstehen.“

„Ja, das steht darin. Und die Leute, die das geschrieben haben, sind keine Aufschneider, die dem Volke Sand in die Augen streuen wollen. Tragen wir's also mit Geduld! Ewig schade bleibt es nur, daß unser General Hindenburg nicht mehr aktiv ist. Wenn wir den noch hätten, würde ich der weiteren Entwicklung der Dinge noch um ein gut Teil zuversichtlicher entgegensehen! Der hat sich das Studium des künftigen Kriegsschauplatzes an unserer Grenze gewissermaßen zur Lebensaufgabe gemacht, und er kannte die Provinz mit samt den angrenzenden russischen Gouvernements, wie ich unser Malente kenne. Ich werde nie vergessen, wie er uns mal bei einem Liebesmahl, an dem ich teilnehmen durfte, im Brustton heiligster Überzeugung erklärte, er vertraue sich, ein halbes Duzend russischer Armeekorps in die Majurischen Seen und Sümpfe zu treiben, daß sie mit Mann und Roß und Wagen elendiglich darin erlaufen müßten. Und er wäre der Mann gewesen, Wort zu halten. Aber er

wurde leider zur Disposition gestellt, ehe die Stunde der Entscheidung geschlagen hatte.“

„Der Kaiser wird ihm einen würdigen Nachfolger gegeben haben, Papa! Und wer weiß, vielleicht stellt er den Herrn von Hindenburg wieder an die Spitze einer Armee! Hast du nicht in der Zeitung gelesen, daß sogar der greise Feldmarschall Haseker ins Feld gezogen ist?“

„Ja — aber nicht als Heerführer! Doch was hilft es, wenn wir uns hier die Köpfe zerbrechen über Dinge, an denen wir nichts ändern können! Die Hauptsache ist, auf dem Posten zu sein, wenn man uns braucht. Und brauchen kann das Vaterland uns alle, auch Mädel nicht weniger als mich alten Invaliden. Wenn jeder mit Ehren den Platz ausfüllt, auf den ihn das Schicksal gestellt hat, wird der alte Gott seine Preußen schon nicht verlassen!“

So schnell, wie man es nach jener amtlichen Rundmachung vielleicht gehofft hatte, kam die erhoffte Wendung nun allerdings nicht, und die Dinge schienen sich vielmehr noch immer schlimmer gestalten zu wollen. Eines Tages tauchten auch in der nächsten Umgebung von Malente wieder russische Uniformen auf. Eine Kavalleriepatrouille erschien auf dem Gutshofe, und eine Stunde später rückte in Marschkolonne ein ganzes Bataillon an, das gewillt schien, sich zu längerem Verweilen einzurichten. (Fortsetzung folgt.)

neht, um was es sich jetzt handelt, dem ist allerdings nicht zu helfen. Sehr genau sollen sich die diese Karte ansehen, die noch von Verständigung reden oder von einem Frieden unter allen Bedingungen oder die, welche über die Entbehrungen nicht genug klagen können, oder die welche nicht mehr arbeiten wollen, um damit unser Volk zu zwingen zum Nachgeben. Nein, hier kann die eine Parole lauten: Standhalten, aushalten bis zum endgültigen Sieg über unsere Feinde und der kommt uns sicher!

Elville, 29. Mai. Die verflochtenen Pfingstfeiertage waren vom denkbar schönsten Wetter begünstigt. Ganz besonders eignete sich daselbe, um Partien zu machen auf dem Schiff sowohl wie zu Fuß. Die Schiffe liefen denn auch einen sehr guten Verkehr auf, weniger belastet waren die Eisenbahnen. Man merkte diesmal so recht, daß doch der größte Teil der Männerwelt sich im Felde befindet. Am meisten besucht waren diejenigen Gasthäuser, in denen es noch etwas zu essen gab. Im großen und ganzen konnten die Wirte wohl recht mit dem dritten Pfingstfest zufrieden sein.

Eingefandt.
Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Schriftleitung nur eine preßgesetzliche Verantwortung.)

(Z. Mz.) Es ist wirklich ein unheimlicher Gast, der jedes Wort beim Schopfe faßt.

In unserem städtischen Verteilungssystem muß man nicht jedes Wort, sondern auch jeden Buchstaben beim Schopfe fassen, um sein und anderer Zeit nicht nutzlos zu vergeuden. So verteilt man alphabetisch nach den Straßen, dann nach Nummern, dann alphabetisch nach den Namen des Bestellers, wie man Lust hat. So wurde mir bei einer Verteilung, wo ich mit anderen zum 2. Male war, ohne etwas zu erhalten, mitgeteilt, es ist nichts mehr da. Wir verteilen auch nur bis A — also kommt A morgen dran. Ich gebe dies nur wieder, daß wenn einmal von A—Z verteilt wird, Z nichts erhält, weil er der letzte im Alphabet ist, wenn nicht wieder bei A angefangen wird. Es eßelt einem an, auf Missstände hinzuweisen, welche bei vernünftiger Einteilung vermieden werden können. Machen sie es doch wie die Nürnberger, die hängen keinen, bevor sie ihn nicht haben. Verteilen Sie nichts, bevor es da ist.

Wieder komme ich auf den Vortrag im Hotel Reisenbach des Rheingauer-Vereins für Obst-, Wein- und Gartenbau zurück, hier wurde sogar vorgeschlagen, wer geeigneten Boden hat, und diesen nicht bepflanzt, soll von dem Bezug dieser Produkte ausgeschlossen werden. Man hat der Magistrat am 19. d. Mts. bekannt gegeben, daß jeder der 10 Pfd. Rhubarber kauft, einen Bezugsschein für 3 Pfund Zucker erhält, was bekommt denn derjenige, welcher seinen Rhubarber selbst pflanzt und sich Mühe gibt, den Boden nutzbar zu machen?

Der kauft 10 Pfund Rhubarber, wirft ihn weg und verwendet die 3 Pfund Zucker für seinen gepflanzten oder umgekehrt. Wenn ich auf die Notwendigkeit der Lieferung für Bodenpflanzen hingewiesen habe, so folgte ich auch der Reichsstelle für Gemüse und Obst, G. m. b. H. Berlin, welche bekannt gibt, daß die ungefähre Erntemenge von 1 □ m Buschbohnen 1 kg., Stangenbohnen 2 kg. beträgt. Man soll daher auch bedacht sein, daß derjenige ihre Arbeitsfreude nicht vereitelt wird, welche die jetzt so wichtigen Erträge verdoppeln wollen und die Besteller nicht wiederholt abziehen lassen, ohne etwas erhalten zu haben. Seit ist Geld.

A. Rau.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Borge, Elville.

Königliches Theater zu Wiesbaden.

Wochenplan vom 30. Mai bis 5. Juni 1917.

Mittwoch, 30. Mai. Ab. D. „Der Waffenschmied“ Anf. 7 Uhr
Donnerstag, 31. Mai. Ab. B. „Alba“ Anf. 6.30 Uhr
Freitag, 1. Juni. Ab. C. „Die Rabensteinerin“ Anf. 7.30 Uhr
Samstag, 2. Juni. Ab. A. „Mona Lisa“ Anf. 7.30 Uhr
Sonntag, 3. Juni. Nachm. Bei aufgehobenem Abonnement.
Auf allerhöchsten Befehl. 6. Vorstellung für die Kriegsgesellschaft „Die jüdischen Verwandten“ Anf. 2.30 Uhr
Zu dieser Vorstellung findet kein Kartenverkauf statt.
Abends. Bei aufh. Abon. 1. Gastspiel des Herrn Eduard

Lichtenstein vom Carl Schuler-Theater in Hamburg.
„Polenblut“. „Solo“ Herr Eduard Lichtenstein als Gast.
Anf. 7 Uhr
Montag, 4. Juni. Ab. D. Zum Vortelle der hiesigen Theater-Pensionsanstalt. 5. Benefiz pro 1917 „Dihello“ (Trauerspiel) Anf. 6.30 Uhr
Dienstag, 5. Juni. Ab. A. 2. und letztes Gastspiel des Herrn E. Lichtenstein: „Der Graf von Luxemburg.“ Anf. 7 Uhr
„Renée“ Herr Eduard Lichtenstein als Gast.
Der Vorverkauf für die Vorstellungen bis einschließlich 29. Mai hat bereits begonnen, für die Vorstellungen vom 29. Mai bis einschließlich 5. Juni beginnt der Vorverkauf am Samstag, den 26. Mai.

Residenz-Theater zu Wiesbaden.
Eigentümer und Leiter Dr. phil. Hermann Rauch.
Spielplan vom 30. Mai bis 2. Juni 1917.

Sonntag, 27. Mai. „Die Prinzessin und die ganze Welt.“ Anf. 7 Uhr
Montag, 28. Mai. „Wie fehle ich meinen Mann.“ Anf. 7 Uhr
Dienstag, 29. Mai. „Die Prinzessin und die ganze Welt“ Anf. 7 Uhr
Mittwoch, 30. Mai. Gastspiel von Mitgliedern des Schauspielhauses in Frankfurt a. M. Zum 1. Male: „Der Scheiterhaufen.“ Anf. 7 Uhr
Donnerstag, 31. Mai. Letzte Vorstellung. „Die Prinzessin und die ganze Welt.“ Anf. 7 Uhr
Freitag, 1. Juni. Geschlossen.
Samstag, 2. Juni. Beginn der Sommerspiele. (Leitung Carl von Mülendorff.) „Das Glücksmädel.“ Anf. 7 Uhr

Sin West über deutsche Kinderkleidung.



Unser flatter Sportanzug, der aus einem alten Herrenanzug gemacht wurde, ist aus einer Joppe und Sporthose zusammengesetzt. Die hochschließende Joppe ist einreihig, erhielt einen kleinen Kragen und unten geschweiften Koller. Unter den aufgesetzten Falten ist ein mit einem Knopf geschlossener Gürtel durchgezogen und an jeder Seite sind Taschenkappen angebracht. Die Sporthose schließt mit Stulpen ab, wurde hier aus gleichem Stoff wie die Joppe angefertigt, kann aber auch aus einem andern Stoff genommen werden. Der nette Anzug ist sowohl für kleine Knaben von 6 Jahre passend, würde sich aber auch noch für sechzehnjährige eignen. Die Vorlage wurde für einen sechsjährigen Jungen ausgeführt. Mit Hilfe eines Favoritschnittes ist der flatter Anzug von jeder Frau selber zu arbeiten. Schnitt zur Joppe unter 180cm in 32, 34, 36, 38, 40, 42, ein halber Oberweite 40 Pf. zur Sporthose unter Nr. 1765 in 32, 34, 36, 38, 40, 42 ein halber Oberweite 40 Pf. Zu beziehen von der Modedirektion, Dresden-N. 8. H. G.

112. 18082, Sportanzug für Knaben.

Letzte Nachrichten.

Zu den Friedensströmungen.

TU. Lugano, 28. Mai. Gemäß einer Meldung des „Corriere della Sera“ erwarten Londoner Kreise bestimmt demnächst eine russische Offensive. Wie aus Washington geteilt wird, ist Wilsons Antwort an Rußland eine dringende Warnung davor, keinen vorzeitigen Frieden anzubahnen, der nur für die Interessen und den Ehrgeiz der Mittelmächte nützlich wäre.

Wie der Londoner Berichterstatter des „Solo“ meldet, bewahren die von Petersburg zurückgekehrten englischen sozialistischen Abgeordneten strengstes Stillschweigen, woraus zu ersehen ist, daß die Lage den Wünschen der Engländer nicht entsprechend ist. Einzelne russische Zeitungen machen den Entente-regierungen Vorwürfe darüber, daß sie die russische Formel: „Ohne Eroberungen und ohne Entschädigung“ noch unterschrieben haben.

U-Boot-Erfolge.
TU. Berlin, 29. Mai. (Antik.) Neue U-Boot-Erfolge im Englischen Kanal und in der Nordsee: 27 000 Bruttoregistertonnen: Unter den versenkten Schiffen befanden sich unter anderem: Der bewaffnete Dampfer „Highland Corrie“, 7582 Tonnen, der englische Dampfer „Jupiter“, 2124 Bruttoregistertonnen und 3 bewaffnete englische Dampfer mit unbekannten Namen.

China.
TU. Fern, 29. Mai. Der „Temps“ meldet aus Shanghai: Die Trockenheit gefährdet die Reisernte in Mittel- und Nordchina. In vielen Bezirken droht Hungersnot. Diese Nachrichten rufen bei der gegenwärtigen politischen Krise ernste Besorgnisse hervor.

TU. Stockholm, 29. Mai. Laut Meldungen aus Peking herrscht im gesamten Jangtsegebiet politische Gärung. Der Widerstand der Bevölkerung gegen die Teilnahme am Kriege führte in Schanghai wie in Nordchina zu Ausschreitungen gegen die Europäer. Auf Befehl des Ministerpräsidenten wurde der Herausgeber des in Peking neugegründeten revolutionären Blattes verhaftet.

Revolutionenbefürchtungen in Italien.

TU. Karlsruhe, 29. Mai. Von zuverlässiger Seite wird den „Neuen Züricher Nachrichten“ aus Mittelitalien gemeldet, daß in diesen Tagen in Rom 15 000 Mann Karabiniere zum Schutze der Hauptstadt für die Zeit des Ausbruchs einer Revolution ausgedient wurden. Infolge zunehmender Widerspenstigkeit der Soldaten hat Cadorna jegliche Urlaubsbewilligungen aufgehoben.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 29. Mai 1917. (Antik.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Im Whischarte-Bogen war gestern der Feuerkampf gesteigert. Auch am Kanal von La Bassée und in einzelnen Abschnitten beiderseits der Scarpe bekämpften die Artillerien sich lebhaft. Erkundungsvorstöße der Engländer sind an mehreren Stellen gescheitert.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Tagesüber durchweg nur geringe Geschäftstätigkeit.

Nachts versuchten die Franzosen am Gehöft Hourlebise und bei der Mühle von Bauders Handreich, die Dank der Wachsamkeit unserer Grabenbesatzungen mißlungen. Ein am Othange des Böhl-Berges in der Champagne vorbrechender französischer Angriff gegen unsere neuen Gräben wurde abgewiesen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.
Keine wesentlichen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
In mehreren Abschnitten der Front hat in den letzten Tagen die Geschäftstätigkeit zugenommen. Mit russisch-rumänischen Angriffen wird gerechnet.

Mazedonische Front.
Im Gernabogen lebte die Feuerfähigkeit auf.

Am westlichen Bardar-Ufer schlugen bulgarische Vorposten mehrere englische Compagnien zurück.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Am 20. 5. 17. ist eine Bekanntmachung betreffend „Regelung der Arbeit in Web-, Wirk- und Strickstoffe verarbeitenden Gewerbebezügen“ erlassen worden. [4795]
Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.
Das Gouvernement der Festung Mainz.

Rheingauer Weinbau-Verein.

Zu einer eingehenden Aussprache und Belehrung über die Bekämpfung des Fleu- und Sauerwurms mit Nikotin laden wir die Bezirker von Nikotin und Schmierseife auf

Mittwoch, den 30. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr
nach Rüdesheim (Saalbau Holz) hiermit höflichst ein.
Der Vorsitzende: A. Ott, Rgl. Deconomierat

Eine hochtrachtige, schöne schwere Kuh (Landschlag)
die im letzten Jahre pro Tag bis zu 42 Schoppen Milch gegeben hat, sofort zu verkaufen. Sogleich suche 2 Ferkel zu kaufen.
Näheres bei Skentrowicz, Hettenthain.

Eine gute Milch Kuh sofort zu verkaufen bei Johann Schäfer 4, Hausen v. d. H.
Tüchtiger Fuhrmann für dauernd gesucht [4774] Chemische Fabrik, Winkel.
Gebrauchte Weinforken jedes Quantum kaufen Weillauß & Peil, Elville, Friedrichstraße 14. [4798]
Scharfer Wachhund zu kaufen gesucht von Schwarzwerke Niederwalluf. [4798]

Wir suchen für sofort braven jungen Mann in die kaufmännische Lehre. Weillauß & Peil, Weinhandlung, Elville. [4791]

3 bis 4 Zimmerwohnung im Herrschaftshaus, auch mit Laden u. Schaufenster Erdgesch. oder 1. Stock sogleich oder später zu vermieten. [4788]
Näh.: Wörthstraße 36, I.

Mehrere Rüfer oder Hülfsarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei Weillauß & Peil, Weinhandlung, Elville. [4797]

Wenig gebrauchter Gartenschlauch, 30 m, mit eiserner Walze, zu verkaufen. [4790]
Tannusstr. 19 p.

Reliäufiger weiblicher Wolfhund 6 Monate alt, sehr wachsam und klug, tabellofes Tier, zu verkaufen bei E. Jung, Elville/Landstr. 2, Erbach. [4784]

Zum Selbstbesohlen geprüftes Leder für Sohlen gut imprägniert, liefert in Tafeln zu 3 1/2, bis 4 Pfd., 5-6 Millimeter dick und etwa 55:45 cm groß, 6-7 Paar Sohlen, das Pfund zu 3 Mk., per Nachnahme. Probeplatte Mk. 12.25 frei Porto und Verpackung. [4787]
Heinrich Ränger, Heidenau-Dresden.

Frankfurt-Mainz-Wiesbaden-Niederrahnstein-Koblenz.

Koblenz—Niederrahnstein—Wiesbaden—Mainz—Frankfurt.

Wiesbaden - Mainz.

Mainz – Wiesbaden.

Wiesbaden-Langenschwalbach und zurück.

Kleinbahn Eltville-Schlangenbad

		Rückfahrt.							
Schiengenbad	ab	830	1025	†1215	240	532	†700	745	†830
Rautenthal	"	845	1040	1230	255	547	715	800	845
Neudorf	"	848	1043	1233	258	550	718	804	848
Eltville (Staatsbhf.)	an	901	1055	1245	311	602	732	817	901

† Verkehrt nur Sonn- und Feiertags.

Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt.

Niederländer Dampfschiffahrt.

Zu Berg		Zu Tal	
+ 5.00	nachm. nach Biebrich-Mainz	* 6.50	vorm. nach Koblenz-Köln
2.45	" " " "	7.45	" " " "
5.15	" " " "	10.00	" " " "
8.30	abds. " " " "	4.50	nachm. " " " "

†) Nur Mittwochs und Samstags. Von Juni bis Oktober

* Nur an Sonn- und Feiertagen

†) Nur Mittwochs und Samstags, Von Juni bis Oktober

Schnellfahrt. Nur Sonntags vom 16. Mai bis 16. September.
Täglich von 16. Mai bis 16. September. *) Nur Mittwochs u. Donnerstags